

PRESSEINFORMATION

Neuer Rekord: Im ersten Halbjahr haben 2.444 Steirer den Schritt in die Selbständigkeit gewagt

2.444 Neugründungen zählte die Steiermark von Jänner bis Juni 2019. Das entspricht einem Plus von 197 Personen oder fast neun Prozent gegenüber der bisherigen Rekordmarke aus dem Vorjahr. „Noch nie zuvor haben sich so viele Menschen in unserem Land selbständig gemacht“, betont WKO Steiermark Präsident Josef Herk. Für ihn ein gutes Zeichen, denn: „Wir wollen Selbständigkeit und Eigenverantwortung stärken.“ Aus diesem Grund biete man den Gründern auch ein umfangreiches Beratungsangebot, ergänzt WKO Steiermark Direktor Karl-Heinz Dernoscheg: „Dieses ist für einen erfolgreichen Start in die Selbständigkeit von größter Bedeutung und bekommt von unseren Kunden auch beste Bewertungen.“

Die Zahl der Selbständigen in der Steiermark steigt weiter an. Im ersten Halbjahr 2019 wurden exakt 2.444 Firmen neu gemeldet, das sind um 197 oder fast neun Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Inklusive der selbständigen Personenbetreuer waren es sogar 3.219. „Ein höchst erfreulicher Trend“, betont WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk: „Die wesentliche Eigenschaft der Zukunft heißt Eigenverantwortung. Darum ist es auch unser oberstes gesellschaftspolitisches Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Menschen ermöglichen, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln. Denn die Herausforderungen unserer Zeit brauchen Menschen, die unternehmen statt unterlassen. Und genau das haben die 2.444 Steirerinnen und Steirer, die im ersten Halbjahr 2019 den Schritt in die Selbständigkeit gewagt haben, getan: Sie haben die Komfortzone einer Anstellung verlassen und ihr Schicksal selbst in die Hand genommen“, so Herk.

Ein Schritt, den die Wirtschaftskammer mit umfangreichen Serviceleistungen unterstützt - und diese werden auch umfangreich in Anspruch genommen: „20.837 Kontakte und 3.878 Beratungen stehen im Gründerservice bzw. in den Regionalstellen der WKO Steiermark fürs erste Halbjahr 2019 zu Buche“, berichtet Direktor Karl-Heinz Dernoscheg. „Darüber hinaus haben wir zahlreiche Veranstaltungen angeboten, von diversen Workshops bis hin zur Gründermesse“, ergänzt Michaela Steinwider, Leiterin des WKO-Gründerservice.

Insgesamt habe sich der Trend in Richtung Selbständigkeit damit weiter verstärkt, stellt Herk fest: „Davon zeugt das aktuelle Gründungsplus inmitten einer Zeit des akuten Fachkräftemangels. Es ist ein weiterer Beweis dafür, dass sich die Menschen bewusst für die

Vorteile der Selbständigkeit entscheiden und nicht in diese hineingedrängt werden, wie immer wieder - zu Unrecht - behauptet wird.“ Darüber hinaus zeige die Entwicklung deutlich auf, dass die Gewerbeordnung für eine dynamische Entwicklung im Bereich der Gründungen und Start-ups alles andere als ein Hindernis sei.

„Steuerreform muss heute, nicht morgen umgesetzt werden!“

Nachholbedarf sieht Herk dagegen im Bereich der Finanzierung. Während diese am Anfang, in der ersten Gründungsphase, meist noch leicht möglich ist, kann es vor allem in der wichtigen, darauffolgenden Wachstumsphase zu finanziellen Engpässen kommen. „Da haben wir nach wie vor einen Nachholbedarf“, so Herk. Um genau diese Art der Unternehmensfinanzierung stärker zu fördern, wären aus Herks Sicht Anreize wie ein Beteiligungsfreibetrag oder eine Befreiung solcher Investments von der Kapitalertragssteuer (KESt) sinnvoll. In diesem Zusammenhang hofft Herk, dass die kommende Regierung für kleinere Unternehmen - nicht notwendigerweise nur für Gründer - „etwas im Investitionsbereich macht“. Das sei neben der Senkung der Lohnnebenkosten und der Unternehmenssteuern eine der zentralen Forderungen in Bezug auf Gründer: „Investitionen begünstigen“. Dies könne sowohl über Freibeträge, oder geänderte Abschreibungsregeln für geringfügige Wirtschaftsgüter, als auch über "steuerliche Attraktivierung" von Investitionen von außen geschehen. „Grundsätzlich gilt es die eigentlich schon beschlossene Steuerreform so schnell wie möglich umzusetzen“, so Herk abschließend.

Graz, 31. Juli 2019

Rückfragehinweis:

Mag. Mario Lugger
Referatsleiter Kommunikation
0316/601-652